

Netzwerkveranstaltung

Gute Betreuung im Alter für Alle

27. März 2025

Programm

- > **Inputreferat zum "Gute Betreuung im Alter für Alle"**

Prof. Dr. Carlo Knöpfel

- > **Mini-Workshops**

World-Café

- > **Abschluss und Ausblick**

- > **Netzwerkapéro**

Aargauer Netzwerk Alter

Gute Betreuung im Alter für alle

Prof. Dr. Carlo Knöpfel
FHNW/HSA/ISOS

Lenzburg, 27. März 2025



Gute Betreuung im Alter
Perspektiven für die Schweiz**Wegweiser für
gute Betreuung im Alter**
Begriffsklärung und Leitlinien

Age-Stiftung
Baselverein-Stiftung
MIF Foundation
Migros-Kulturprozent
Paul Schiller Stiftung
Waldor-Stiftung
Organisatorisch unterstützt von SwissFoundations

**Kosten und Finanzierung
für eine gute Betreuung im Alter
in der Schweiz**

Die Studienergebnisse und ihre fachliche und politische Einordnung



Übersicht

- Warum brauchen wir eine umfassende Sicht auf die Sorgearbeit im Alter?
- Was ist gute Betreuung im Alter?
- Wie kann gute Betreuung im Alter für alle organisiert werden?

Warum brauchen wir eine umfassende Sicht auf die Sorgearbeit im Alter?

Weil der gesellschaftliche Wandel dies erfordert!

Demographischer Wandel

- Immer mehr Menschen werden immer älter (doppelte Alterung).
- Die Zahl der Hochbetagten steigt deutlich an.

Bevölkerungsentwicklung 2020 – 2050 (Referenzszenario)

Alters- gruppe	Schweiz				Aargau			
			Veränderung				Veränderung	
	2020	2050	Absolut	In %	2020	2050	Absolut	In %
0-19	1'732'996	2'015'734	282'738	16.3	140'549	165'169	24'620	17.5
20-64	5'314'338	5'752'262	437'924	8.2	427'362	465'293	37'931	8.9
65 plus	1'640'881	2'672'625	1'031'744	62.9	127'420	242'869	115'449	90.6
Total <small>Altersquote = 65plus / 20-64jährige</small>	8'688'215	10'440'061	1'752'406	20.2	695'331	873'331	178'000	25.6
Alters- quote	31%	47%			30%	52%		

Quelle: BFS (2020). Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz und der Kantone 2020-2050. Neuchâtel

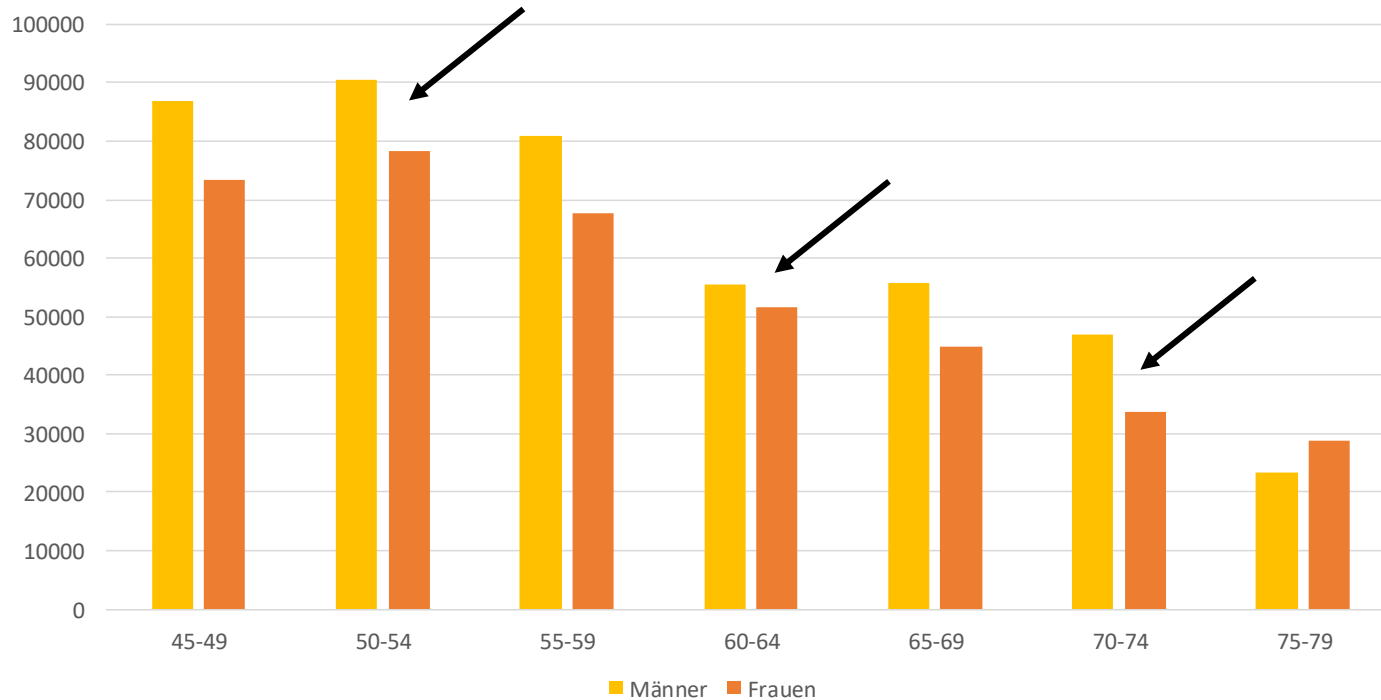
Die Schweiz altert nicht gleich schnell

Kanton	65+ (2020)	65+ (2050)	Zunahme in %
Basel-Stadt	38'940	49'904	28.2
Tessin	82'292	113'225	37.8
Graubünden	44'329	64'125	44.7
Nidwalden	9'329	14'546	55.9
Solothurn	55'713	92'157	65.4
Luzern	75'269	131'149	74.2
Freiburg	53'056	98'273	85.2
Aargau	127'420	242'869	90.6
Zug	22'901	47'131	105.8
Schweiz	1'640'881	2'672'625	62.9

Demographischer Wandel

- Immer mehr Menschen werden immer älter (doppelte Alterung).
- Die Zahl der Hochbetagten steigt deutlich an.
- Der Fragilisierungsprozess im «vierten» Alter wird länger (Hilfsbedürftigkeit kommt vor Betreuungsbedürftigkeit kommt vor Pflegebedürftigkeit).
- Eine wachsende Zahl von Rentnerpaaren sind kinderlos.

Anzahl kinderlose Frauen und Männer nach Altersgruppen im Jahr 2018

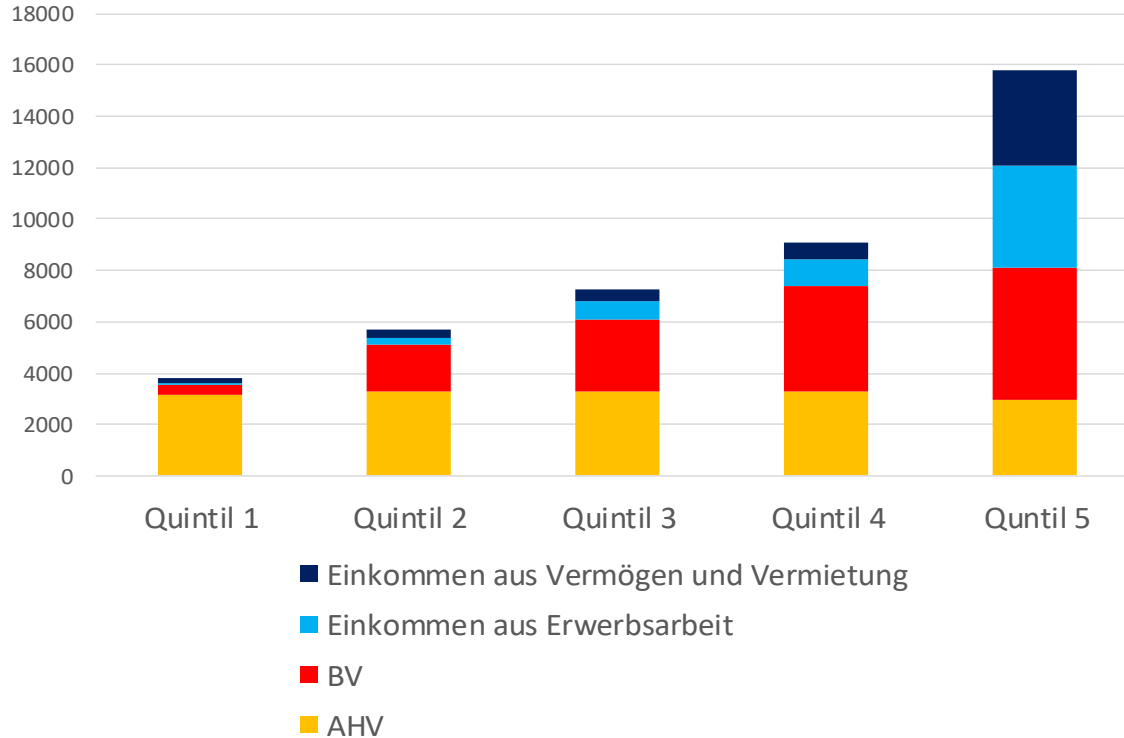


Quelle: BFS (2018): Bevölkerungsstatistik; eigene Darstellung

Sozialer Wandel

- Familien werden kleiner.
- Die räumliche Distanz zwischen den Generationen wird grösser.
- Die Erwerbsbeteiligung der Frauen steigt weiter an.
- Individualisierung, Autonomie und Unabhängigkeit prägen die Generationenbeziehungen.
- Die soziale Ungleichheit im Alter wird grösser.

Soziale Ungleichheit im Alter Haushaltseinkommen von Paarhaushalten ab 65 nach Einkommensklassen



Anmerkung: In Franken pro Monat, zusammengefasste Stichprobe für 2020-2021

Technologischer Wandel

- Technik erleichtert die Alltagsbewältigung im Alter.
- Technik kann Sicherheit vermitteln, aber auch Überwachung verstärken.
- Technik hat soziale Auswirkungen und kann zur Vereinsamung beitragen.

«Intelligente Toilette»



Politischer Wandel

- Betreuung im Alter (endlich) auf dem politischen Radar, die Sensibilisierungsarbeit zeigt Wirkung
- Motion «Ergänzungsleistungen für betreutes Wohnen»
- «ambulant vor stationär»: die neue Pflicht, daheim zu bleiben

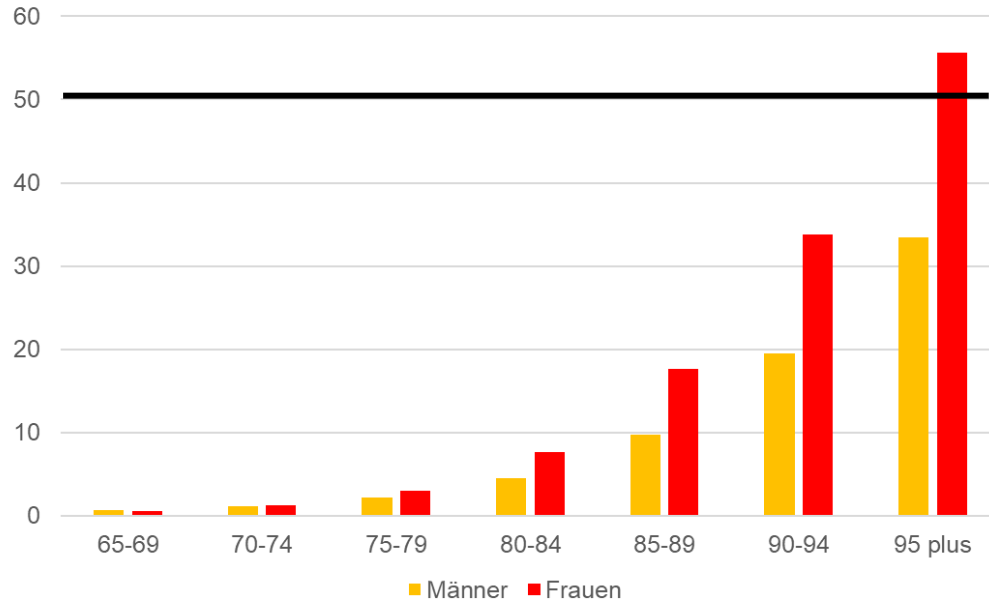
Prognose der Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner 65+ in Pflegeheimen, mittleres Szenario der Bevölkerungsentwicklung, drei epidemiologische Szenarien und unter unveränderter Versorgungspolitik, Schweiz, 2019-2040

	Personen	Zunahme in %	Langzeitbetten
Stand 2019	86'136		91'425
Prognose 2040			
Bei verkürzter Pflegedauer	136'717	+ 58.7%	+ 45292
Bei gleichbleibender Pflegedauer	145'760	+ 69.2 %	+ 54'335
Bei verlängerter Pflegedauer	155'784	+ 80.9%	+ 64359

Entspricht
+921 Pflegeheime
(Ø 59 Betten)

Quelle: OBSAN (2022): Bedarf an Alters- und Langzeitpflege in der Schweiz.
Prognose bis 2040. Neuchâtel

Anteil der Personen in Pflegeheimen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung 2020



Quelle: BFS (2020): Gesundheit im Alter

Feststellung

- **Der gesellschaftliche Wandel führt zu einem wachsenden, aber zunehmend ungedeckten Bedarf an Sorgearbeit, insbesondere an Betreuung im Alter.**
 - Die Zahl älterer Menschen, die sehr lange daheim bleiben, wird deutlich ansteigen.
 - Die unbezahlte Care-Arbeit durch die Familienangehörigen wird eher zurückgehen.
 - Es droht eine Unterversorgung bei der Betreuung, insbesondere bei vulnerablen älteren Menschen.

Was ist gute Betreuung im Alter?

Sich Zeit nehmen!

Gute Betreuung im Alter

«Betreuung unterstützt ältere Menschen, ihren **Alltag** weitgehend **selbstbestimmt** zu gestalten und am **gesellschaftlichen Leben** teilzuhaben, wenn sie das auf Grund der Lebenssituation und physischer, psychischer und/oder kognitiver Beeinträchtigung nicht mehr gemäss ihren Vorstellungen selbständig können.»

Quelle: BSV (2023, S. 6)

Das Altersbild hinter dem Betreuungsverständnis

- Weder nur „defizitär“ noch immer „aktiv und agil“
- Umfassender Blick auf die ältere Person
- Orientierung an der aktuellen Lebenslage und Lebenssituation
 - Psychische und physische Gesundheit
 - Wirtschaftliche Situation
 - Soziales Umfeld
 - Kultureller Hintergrund
- Recht auf Autonomie und Selbstbestimmung (menschenrechtliche Einbettung)
- Partizipativer Ansatz

Drei Formen der Unterstützung im Alter



Beispiel

Hilfe



<https://bit.ly/3bPRQ6G>

Betreuung



<https://bit.ly/2Qd8SWT>

Pflege



<https://bit.ly/3qMaSC4>

Handlungsfelder guter psychosozialer Betreuung im Alter

Selbstsorge



Alltagsgestaltung



Teilnahme am
sozialen und
gesellschaftlichen
Leben



Beratung und
Alltagskoordination



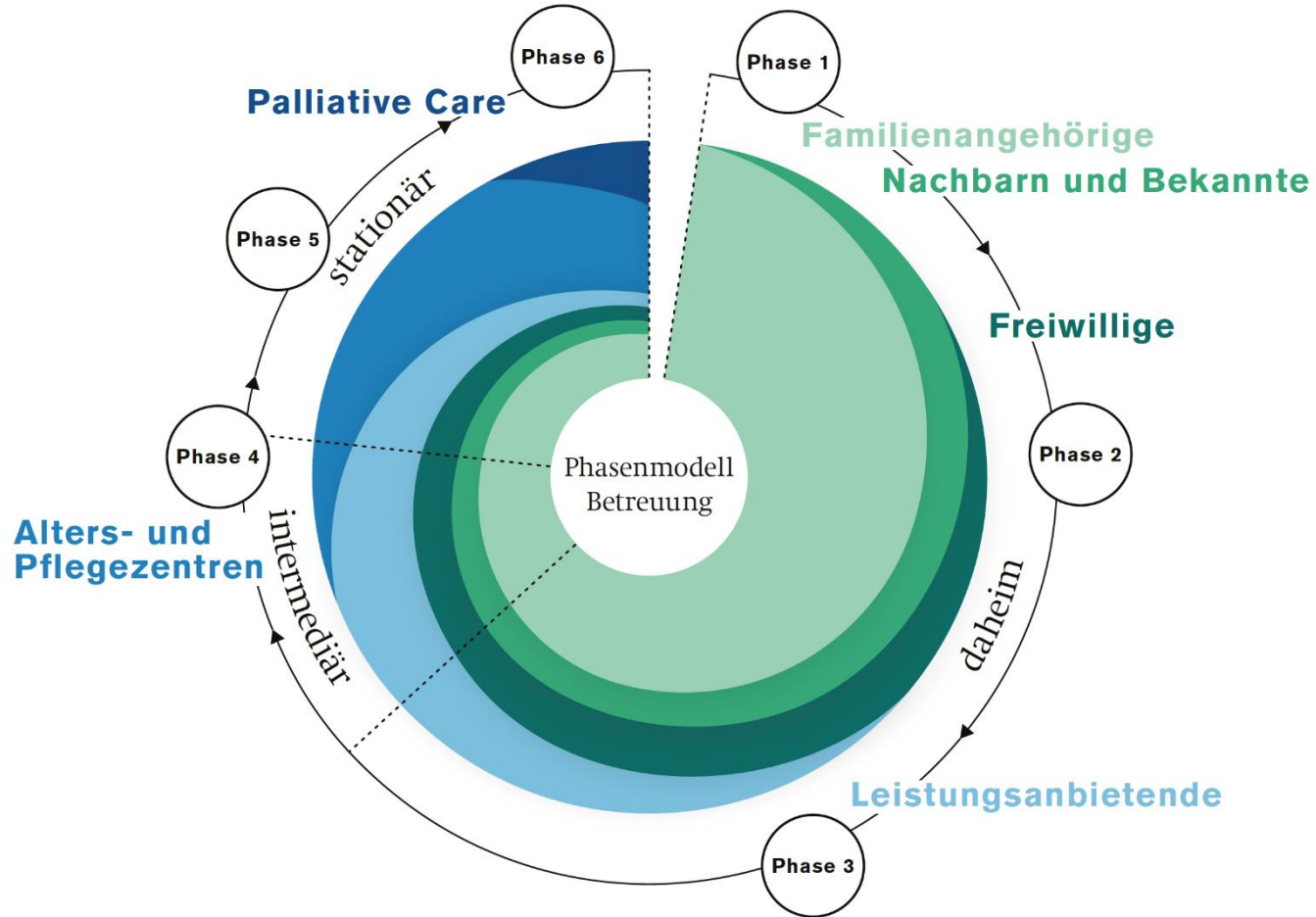
Feststellung

- **Betreuung ist als eigenständige Form der Unterstützung älterer Menschen zu verstehen und zu gestalten.**
 - Betreuungsaufgaben verfolgen drei übergeordnete Ziele: Selbstbestimmung im Alltag, psychosoziales Wohlbefinden und innere Sicherheit.
 - Betreuung umfasst eine sorgende Beziehungsarbeit, eine personenzentrierte, unterstützende und fördernde Handlungsorientierung sowie konkrete Aktivitäten, die diesen Vorgaben gerecht werden.
 - Betreuung ist vielfältig und lässt sich nicht abschliessend auflisten.

Wie kann gute Betreuung im Alter für alle
organisiert und finanziert werden?

Als integrierte Versorgung!

Spira



1. Impuls: Familiäre Betreuung im Alter fördern und unterstützen

- Unbezahlte Care-Arbeit und moralischer Vertrag
 - Primäre Aufgabe der Familienfrauen, aber die Familienmänner holen auf
 - Vereinbarkeit Beruf – Familie 2.0
 - Drohende Überlastung bei komplexer werdenden Betreuungsverhältnissen
- **Auf- und Ausbau von professionellen Entlastungsdiensten für betreuende Angehörige**

2. Impuls: Nachbarschaftliche und freundschaftliche Betreuung im Alter stärken

- Konkrete Hilfe und Betreuung (informelle Unterstützung)
 - Risiko des kleiner werdenden sozialen Netzes durch gemeinsames Altern
 - Vertrauen und Vertrautheit als Basis
- **Förderung von caring communities mit einem professionellen Kern**

3. Impuls: Freiwilliges Engagement in der Betreuung im Alter organisieren

- Entlastung der betreuenden Familienangehörigen
 - Unbezahlte, aber nicht kostenlose Care-Arbeit (matching, coaching)
 - Bedrohte personelle Ressource («Kampf» um die aktiven Alten als Freiwillige)
- **Unterstützung der professionellen Einsatzorganisationen**

4. Impuls: Professionelle Betreuung im Alter etablieren und finanzieren

- Case- und Care-Management im Rahmen einer integrierten Versorgung
- Betreuung im Alter als Aufgabe des Sozialwesens
- Einbezug Sozialer Berufe in der Altersarbeit, insbesondere bei komplexen Fällen
- **Finanzierung der professionellen Betreuungsleistungen für vulnerable ältere Personen, zumindest für jene, die EL beziehen**

Betreuung im Alter als unentgeltliche und bezahlte Sorgearbeit

- Familiäre, informelle und formelle Betreuung muss organisiert und aufeinander abgestimmt werden.
- Der sich wandelnder Betreuungsmix im Fragilisierungsprozess kann gestaltet werden (fluid care).
- Betreuung im Alter braucht Soziale Berufe.
- Die Zusammenarbeit mit der aufsuchenden mobilen Altersarbeit erhöht die Erreichbarkeit vulnerabler älterer Menschen.

Ein Blick in die politische Arena

Bundesebene: Motion «EL für betreutes Wohnen» im Parlament (Stand nach Behandlung im Nationalrat)

- Die Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen haben «Anspruch auf die Vergütung der Kosten für Leistungen zur Förderung und Erhaltung von Selbstbestimmung und Selbständigkeit im Alltag, der sozialen und gesellschaftlichen Teilhabe und der Vorbeugung von sozialer Isolation, Immobilität und psychischen Krisen».
- Liste konkreter Leistungen für Hilfe und Betreuung zu Hause, insbesondere ...
 - Notrufsystem
 - Hilfe im Haushalt
 - Mahlzeitenangebote
 - Begleit- und Fahrdienste
- Finanzierung durch die Kantone über eine Pauschale im Rahmen der Krankheits- und Behinderungskosten.

Kantonale Ebene: Umsetzung des Rahmengesetzes

- Kantone und ihre Gemeinden sind für Umsetzung des Rahmengesetzes zuständig
- Reform des kantonalen EL-Gesetzes und der EL-Verordnung
- Neue Aufgaben
 - Festlegung der Zuständigkeit (z.B. unabhängige Fachstellen)
 - Information über das neue Angebot
 - Abklärung des Betreuungsbedarfs und der individuellen Betreuungsbedürfnisse
 - Bestimmung der Leistungserbringer
 - Förderung neuer Betreuungsleistungen

Feststellung 3

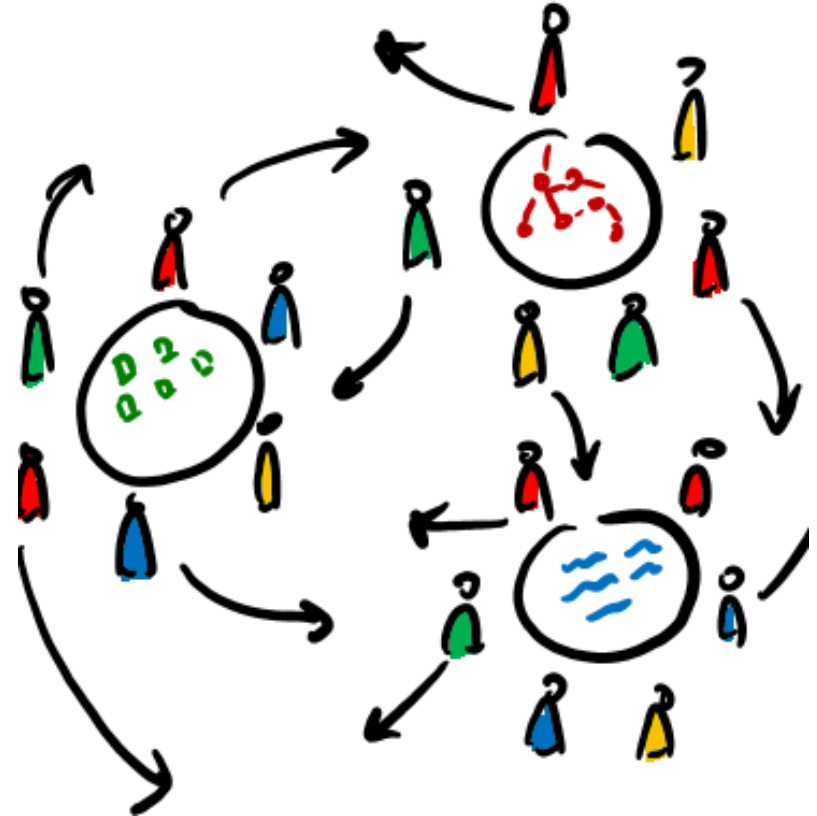
- **Gute Betreuung im Alter für alle ist mach- und finanzierbar.**
 - Der Anspruch auf gute Betreuung im Alter ist gesetzlich zu regeln. Ausgangspunkt soll das Wohl der älteren Menschen sein.
 - Die Bezahlung der guten Betreuung im Alter kann einkommens- und vermögensabhängig gestaltet werden, sodass ein Eigenbeitrag leistbar bleibt.
 - Die Kosten der guten Betreuung im Alter können von den Kantonen und ihren Gemeinden getragen werden, zumal Einsparungen im stationären Bereich zu erwarten sind.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Auf Wiedersehen auf www.gutaltern.ch und

Mini-Workshops

- > 4 Gruppen / Zuteilung gemäss Farben auf den Namensschildern
- > 3 Runden à ca. 10 Minuten



Nächste Veranstaltungen

- > **6. Mai 2025**, [Alterspolitik am Mittag](#) zum Thema Demenzfreundliche Gemeinden (online)
- > **20. August 2025**, [Alterspolitik am Mittag](#) zum Thema Ernährung (online)
- > **20. September 2025**, [Kantonaler Familienkongress](#)
- > **27. September 2025**, Tag der älteren Menschen in Zusammenarbeit mit Pro Senectute und den Landeskirchen (Ort: KuK Aarau)
- > **10. Oktober 2025**, [Kostenlose Weiterbildung für Seniorenkommissionen](#) in Zusammenarbeit mit dem ASV zum Thema Kommunikation mit älteren Menschen (Ort: Aarau)
- > **30. Oktober 2025**, Tag der Betreuenden Angehörigen zum Thema Angehörige von Personen mit Demenz, [IG Betreuende Angehörige](#)
- > **13. November 2025**, [Netzwerktreffen Aargauer Netzwerk Alter](#) zum Thema Angehörige von Personen mit Demenz (Ort: noch offen)
- > **19. November 2025**, [Alterspolitik am Mittag](#) zum Thema Einsamkeit (online)
- > **30. Mai 2026**, Alterskongress (KUK Aarau)

Herzlichen Dank

